

*Konzertfreunde Straubing e.V.*

**8. Abonnementkonzert**

Sonntag, 25. September 2022

Stadthalle, 11:00 Uhr

*zusammen mit BLUVAL*

**29. Internationales  
Musikfestival**

**Magdalena Hinterdobler**, Sopran

**Sarah Christian**, Violine

**Maximilian Hornung**, Violoncello

**Ruth Reinhardt**, Leitung

**Münchener Rundfunkorchester**

**Grazyna Bacewicz**

1909-1969

**Ouvertüre für Orchester (1943)**

**Anton von Webern**

1883-1945

**Passacaglia für Orchester, d-moll, op. 1**

**Richard Strauss**

1864-1949

**Lieder**

*Das Rosenband*, op. 36/1

*Ruhe, meine Seele*, op. 27/1

*Liebeshymnus*, op. 32/3

*Cäcilie*, op. 27/2

*Befreit*, op. 39/4

**Johannes Brahms**

1833-1897

**Doppelkonzert a-moll op. 102**

für Violine, Violoncello und Orchester

*Allegro*

*Andante*

*Vivace non troppo*

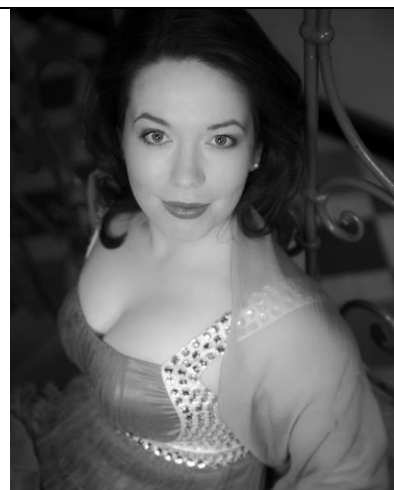
## **Magdalena Hinterdobler**

Sopran

wurde in Straubing geboren und erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding bei Andreas Schmidt und in der Liedklasse von Helmut Deutsch.

Die junge Sopranistin gehört zu den gefragtesten deutschen Nachwuchssängerinnen ihrer Generation. Seit 2014 ist sie Ensemblemitglied der Oper Leipzig, wo sie mit dem Gewandhausorchester als RUSALKA in Dvořaks gleichnamiger Märchenoper, Micaëla in Bizets CARMEN sowie als Marie in Smetanas DIE VERKAUFTE BRAUT debütierte.

Zu ihren weiteren Rollen am Haus zählen Susanna in LE NOZZE DI FIGARO, Pamina in DIE ZAUBERFLÖTE sowie Gretel in HÄNSEL UND GRETEL. Jüngst konnte sie auch im italienischen Fach das Publikum mit ihrer



Magdalena Hinterdobler

Interpretation der Liù in Puccinis TURANDOT und als Masetta in LA BOHÈME begeistern.

Das Konzertrepertoire der jungen Sopranistin reicht von Barockmusik bis hin zur Moderne. Als Solistin tritt sie mit vielen namhaften Dirigenten und Orchestern auf, wie dem Orchestra of the Age of Enlightenment, dem Stuttgarter Bach-Collegium, dem Münchner Rundfunkorchester, den Symphonikern Hamburg, den Bamberger Symphonikern sowie dem Gewandhausorchester Leipzig. Im Liedbereich pflegt die Sängerin eine enge Zusammenarbeit mit dem Pianisten Gerold Huber. 2013 erschien außerdem eine CD- Einspielung von Wagners frühen Klavierliedern beim Label CPO.

Bereits 2015 gab Magdalena Hinterdobler ihr Debüt am Staatstheater am Gärtnerplatz als Fiordiligi in COSI FAN TUTTE. Mit dem Münchner Rundfunkorchester sang sie 2013 erstmals in Richard Wagners Frühwerk DAS LIEBESVERBOT die Rolle der Dorella und ist seither auch an der Oper Leipzig in diversen Wagner-Opern u.a. als Woglinde und Ortlinde im RING DES NIBELUNGEN unter der Leitung von Generalmusikdirektor Ulf Schirmer zu erleben.

In den kommenden Spielzeiten wird Magdalena Hinterdobler zum ersten Mal Partien des jugendlich-dramatischen Fachs übernehmen und als Agathe in Webers DER FREISCHÜTZ sowie als Kaiserin in DIE FRAU OHNE SCHATTEN debütieren.

[www.magdalenahinterdobler.com](http://www.magdalenahinterdobler.com)

## **Sarah Christian**

Violine

Aus dem ARD-Musikwettbewerb 2017 ging sie als 2. Preisträgerin hervor (ohne Vergabe des 1.Preises), sie gewann auch den Publikumspreis und den Sonderpreis des Münchener Kammerorchesters. Zuvor war sie bei zahlreichen anderen internationalen Wettbewerben erfolgreich, wie zum Beispiel bei dem „Michael Hill“ Competition in Neuseeland, beim Brahms-Wettbewerb Pörschach in Österreich, beim Mendelssohn-Bartholdy Wettbewerb Berlin und vielen weiteren mehr.

2008 wurde sie mit dem »Best String Player of the Year« Award sowie der Yehudi Menuhin Medaille der Universität Mozarteum ausgezeichnet.

Sarah Christian zählt zu ihren wichtigsten Lehrern Igor Ozim am Mozarteum Salzburg sowie Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, deren Assistentin sie in den Jahren 2013-2016 war. Impulse und Inspirationen bekam sie auch in Meisterkursen bei Thomas Brandis, Donald Weilerstein, Rainer Schmidt, Maxim Vengerov und bei Miriam Fried.

Seit 2013 ist sie mit viel Freude 1. Konzertmeisterin der Deutschen



Sarah Christian

Kammerphilharmonie Bremen, diese Position nutzt sie gern auch dazu, um das Orchester von dem Pult aus zu leiten, wenn es ohne Dirigenten spielt. Regelmäßig wird sie als Konzertmeisterin zu Projekten bei anderen Orchestern eingeladen, wie z.B. zu dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, DSO Berlin und der Kammerakademie Potsdam. Bei den BBC Proms 2017 war sie Konzertmeisterin des BBC Symphony Orchestras und spielte „Scheherezade“ von Rimsky-Korsakov unter der Leitung von James Gaffigan.

Sarah Christian konzertierte in vielen Ländern Europas sowie in China, Japan, Südamerika und den USA. Sie spielte als Solistin u.a. mit dem »Via Nova« Chor München, mit den Philharmonien Hermannstadt und Timisoara/Rumänien, der bayerischen kammerphilharmonie, Camerata Salzburg, Auckland Philharmonie, Sinfonieorchester

Klagenfurt, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchener Kammerorchester und dem Symphonieorchester des BR.

Ihr Debüt in der Carnegie Hall mit dem Bayerischen Staatsorchester hatte Sarah Christian im März 2018. Ihre Debüt-CD (GENUIN, 2017) mit Prokofjews Sonate Nr. 1 f-Moll op. 80 und Schuberts Fantasie C-Dur wurde von der Presse hochgelobt: „Sarah Christians Solodebut ist schlichtweg fantastisch! Die Geigerin erweist sich als äußerst feinfühligste Interpretin, technisch ist sie ohnehin über allen Zweifel erhaben.“ (Manuel Stangorra, klassik.com)

Die Kammermusik ist ihr ebenfalls sehr wichtig, sie trat in verschiedenen Formationen beim Festival Spannungen in Heimbach, den Schwetzingen Festspielen, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und beim Schleswig Holstein Musik Festival auf. Sie initiierte eine Kammermusikreihe in ihrer Heimatstadt Augsburg, die sie gemeinsam mit Maximilian Hornung gestaltet. Das von ihr neu gegründete „Franz Ensemble“ nimmt u.a. selten gespielte Kammermusik für das Label MDG auf. Das erste Album mit Werken von Ferdinand Ries wurde mit dem Opus Klassik 2020 ausgezeichnet.

Seit 2019 ist Sarah Christian Professorin für Violine an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. <https://www.sarah-christian.de/>

## Maximilian Hornung

Violoncello

Mit bestechender Musikalität, instinktiver Stilsicherheit und einer außergewöhnlichen musikalischen Reife erobert der Cellist Maximilian Hornung die internationalen Konzertpodien. Als Solist konzertiert er mit so renommierten Klangkörpern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre National de France, der Tschechischen Philharmonie, den Wiener Symphonikern, dem Swedish Radio Symphony Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den Bamberger Symphonikern unter Dirigenten wie Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin, Mariss Jansons, Esa-Pekka Salonen, David Zinman, Pablo Heras-Casado, Semyon Bychkov, Bernard Haitink, Manfred Honeck, Antonello Manacorda, John Storgårds, Mario Venzago, Jonathan Nott, Andrew Manze, Krzysztof Urbanski und Robin Ticciati.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen unter anderem Anne-Sophie Mutter, Antje Weithaas, Hélène Grimaud, Daniil Trifonov, Christian Tetzlaff, Lisa



Maximilian Hornung

Batiashvili, François Leleux, Joshua Bell, Yefim Bronfman, Hisako Kawamura, Herbert Schuch, Lars Vogt, Jörg Widmann und Tabea Zimmermann. Er musizierte gemeinsam mit dem Arcanto Quartett und dem Cuarteto Casals und wird von zahlreichen Festivals eingeladen, darunter Schwetzingen, die Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Rheingau, Luzern, Verbier, Lockenhaus, Ravinia und Hong Kong. Regelmäßig ist er zu Gast auf Podien wie den Philharmonien Berlin, Köln und Essen, dem Wiener Musikverein, dem Concertgebouw Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall.

In der Saison 2019/20 folgt Maximilian Hornung unter anderem Wiedereinladungen zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons, zur Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und zum Florida Orchestra, beides unter Michael Francis, zum Berner Symphonieorchester unter Mario Venzago, zu den Münchner Symphonikern unter Kevin John Edusei, zu den Bochumer Symphonikern unter Hans Graf und zum Nationaltheater-Orchester Mannheim unter Roderick Cox. Erstmals wird er zu Gast sein bei den Bregenzer Festspielen, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Jérémie Rhorer, dem Indianapolis Symphony Orchestra unter Ruth Reinhardt, dem Calgary Philharmonic Orchestra unter Kahchun Wong und dem Bilbao Symphony Orchestra unter Erik Nielsen. Darüberhinaus wird er sich als Artist-in-Residence beim Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt in seiner ganzen musikalischen Vielfalt präsentieren.

Seine erstaunlich umfangreiche und vielseitige Diskographie umfasst sowohl Solokonzerte als auch äußerst prominent besetzte kammermusikalische Einspielungen. Gleich für sein erstes Album erhielt er den ECHO Klassik-Preis als Nachwuchskünstler des Jahres (Sony 2011), und auch die Veröffentlichung von Dvořáks Cellokonzert mit den Bamberger Symphonikern unter der Leitung von Sebastian Tewinkel (Sony 2012) wurde mit dem begehrten ECHO ausgezeichnet. Es folgten die Einspielung der wichtigsten Cello-Werke von Richard Strauss mit dem

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Bernard Haitink (Sony 2014) sowie eine CD mit den Cellokonzerten von Joseph Haydn mit der Kammerakademie Potsdam unter Antonello Manacorda (Sony 2015). 2017 erschien bei der Deutschen Grammophon eine hoch gelobte Einspielung von Schuberts Forellenquintett mit u.a. Anne-Sophie Mutter und Daniil Trifonov.

Weitere Aufnahmen entstanden für Genuin, Linn Records, NEOS, Bridge Records und CPO. Im Oktober 2018 erschien eine Einspielung mit Dmitri Schostakowitschs 2. Cellokonzert und Sulkhan Tsintsadzes 2. Cellokonzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Andris Poga bei myrios classics. Im Frühjahr 2020 wird seine Einspielung von Schumanns Cellokonzert mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra unter Daniel Harding bei myrios erscheinen.

1986 in Augsburg geboren, erhielt mit acht Jahren seinen ersten Cello-Unterricht. Seine Lehrer waren Eldar Issakadze, Thomas Grossenbacher und David Geringas. Nachdem er 2005 als Sieger des Deutschen Musikwettbewerbs hervortrat, gewann er 2007 als Cellist des Tecchler Trios, dem er bis 2011 angehörte, den Ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Im Alter von nur 23 Jahren wurde er erster Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und hatte diese Position bis 2013 inne. Maximilian Hornung wird vom Freundeskreis der Anne-Sophie Mutter Stiftung und vom Borletti-Buitoni-Trust in London unterstützt und gefördert.

<https://www.maximilianhornung.com/>

## **Ruth Reinhardt**

Dirigentin

ist wohl eine der aufregendsten und vielseitigsten Dirigentinnen unserer Zeit, die mit ihrer enormen musikalischen Intelligenz, ihrem eleganten Dirigat und ungewöhnlicher Programmplanung weltweit beeindruckt. Es folgen Wiedereinladungen nach Malmö, Kristiansand und dem Dallas Symphony Orchestra, wo sie für zwei Spielzeiten Assistant Conductor unter der Leitung von Jaap van Zweden war.

Schon als Teenager ist Ruth Reinhardt klar, dass sie dirigieren will. Mit 17 komponiert sie eine Oper, die in ihrer Heimatstadt Saarbrücken aufgeführt wird. Und jetzt steht sie überall auf der Welt an Orchesterpulten.



Ruth Reinhardt

In der Saison 2019/2020 dirigierte sie neben ihren vielfältigen Engagements in Nordamerika in Europa unter anderem das Orchestre National d'Île de France in Paris, das hr-Sinfonieorchester, das DSO Berlin, Helsingborg Symphony, Tonkünstler Orchester Niederösterreich und das Gävle Symphony Orchestra. Es folgen Wiedereinladungen nach Malmö, Kristiansand und dem Dallas Symphony Orchestra, wo sie bereits für zwei Spielzeiten Assistant Conductor von Jaap van Zweden war. In der kommenden Saison wird sie u.a. das Barcelona Symphony Orchestra, das Orchestre National de France, das DSO Berlin\* und das MDR Sinfonieorchester\* dirigieren. (\*aufgrund der Covid-19 Pandemie verschoben)

Ruth Reinhardt: Porträt von Frau mit kurzen, kinnlangen blonden Haaren, neutral freundlicher, leicht konzentrierter Blick nach rechts in Kamera, schwarzes Hemd, dunkler Hintergrund

Bildrechte: Jessica Schäfer

Ruth Reinhardt hat ihren Master im Dirigat an der Juilliard School New York unter Alan Gilbert abgeschlossen. Geboren in Saarbrücken, erhielt sie bereits früh ersten Geigenunterricht und wirkte im Kinderchor des Saarländischen Staatstheaters mit. An der Zürcher Hochschule der Künste studierte sie Violine bei Rudolf Koelman; hier begann sie auch mit ihrer Ausbildung zur Dirigentin bei Constantin Trinks, Johannes Schlaefli und Ulrich Windfuhr und besuchte eine Reihe von Meisterkursen, u.a. bei Bernard Haitink, Michael Tilson Thomas, David Zinman, Paavo Järvi, Neeme Järvi, Marin Alsop oder James Ross.

Vor ihrer Tätigkeit in Dallas war Ruth Reinhardt 2015/16 Conducting Fellow beim Seattle Symphony Orchestra und 2015 beim Tanglewood Music Center des Boston Symphony Orchestra sowie im gleichen Jahr auch Associate Conducting Fellow bei Marin Alsops Taki Concordia-Programm. Während ihrer Zeit an der Juilliard School leitete sie das Juilliard Orchestra sowie das New Yorker ÆON Ensemble, letzteres auch in Zusammenarbeit mit dem Kronos Quartet.

Bereits mit 17 Jahren komponierte sie eine Oper, die von den Kindern und Jugendlichen ihrer Heimatstadt unter ihrer Leitung aufgeführt wurde. Während ihres Studiums in Zürich dirigierte sie die Premieren von zwei Kammeropern für Kinder: Die Kleine Meerjungfrau des Schweizer Komponisten Michal Muggli und Wassilissa des deutschen Komponisten Dennis Bäsecke. Weitere Opernproduktionen waren Dvořáks Rusalka und Webers Der Freischütz für die North Czech Opera Company sowie Strauss' Die Fledermaus an der Universität der Künste in Leipzig.

# Münchener Rundfunkorchester



Gegründet 1952, hat sich das Münchener Rundfunkorchester im Lauf seiner bald 70-jährigen Geschichte zu einem Klangkörper mit einem enorm breiten künstlerischen Spektrum entwickelt und sich gerade aufgrund seiner Vielseitigkeit in der Münchner Orchesterlandschaft positioniert. Konzertante Operaufführungen im Rahmen der Sonntagskonzerte und die Reihe Paradisi gloria mit geistlicher Musik des 20./21. Jahrhunderts gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Kinder- und Jugendkonzerte mit pädagogischem Begleitprogramm, unterhaltsame Themenabende unter dem Motto „Mittwochs um halb acht“ oder die Aufführung von Filmmusik. Dass das Münchener Rundfunkorchester am Puls der Zeit ist, beweist es immer wieder auch mit symphonischen Grenzgängen in Richtung Jazz und anderen Crossover-Projekten.

Ergänzend zu den Verpflichtungen an seinem Heimatort ist das Münchener Rundfunkorchester regelmäßig bei Gastkonzerten an renommierten Stätten wie dem Festspielhaus Baden-Baden oder dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins sowie bei bekannten Festivals wie dem Kissinger Sommer und dem Festival der Nationen zu erleben. Dabei hat es in jüngerer Zeit mit Künstlern wie Diana Damrau, Leo Nucci, Klaus Florian Vogt, Mischa Maisky und Fazıl Say zusammengearbeitet. Highlights waren außerdem die Konzerte unter der Leitung von Chefdirigent Ivan Repušić in Budapest, Ljubljana und Zagreb. Durch verschiedene Kooperationen ist das Münchener Rundfunkorchester bestens vernetzt. Hervorgehoben sei nur die Zusammenarbeit mit der Stiftung Palazzetto Bru Zane, die sich der Pflege der französischen Musik der Romantik widmet.

Dank seiner CD-Einspielungen ist das Münchener Rundfunkorchester kontinuierlich auf dem Tonträgermarkt präsent. Neben Musiktheater-Gesamtaufnahmen wie zuletzt Jakov Gotovac's *Eroder Schelm* und Verdis *Attila* erschienen z.B. auch hochkarätige Sängerporträts etwa mit Anna Bonitatibus, Véronique Gens und Jodie Devos. Die Aufnahme des Kroatischen glagolitischen Requiems von Igor Kuljerić wurde mit dem International Classical Music Award 2021 und dem französischen Schallplattenpreis Diapason d'or (Januar 2021) ausgezeichnet.

Als wahrer Schatzgräber holt das Münchener Rundfunkorchester immer wieder zu Unrecht vergessene Werke ans Licht. Seine Bekanntheit verdankt es auch den zahlreichen CD-Einspielungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der pädagogischen Arbeit in Form von Kinder- und Jugendkonzerten mit umfangreichem Zusatzprogramm. Überdies widmet sich das Orchester – z.B. gemeinsam mit der Theaterakademie August Everding – engagiert der Nachwuchsförderung. Chefdirigent seit der Saison 2017/2018 ist Ivan Repušić, der am Pult des Münchener Rundfunkorchesters u.a. schon Verdis *Luisa Miller*, *I due Foscari* und *Attila* geleitet hat.

<https://www.rundfunkorchester.de/muenchner-rundfunkorchester/geschichte-des-orchesters/>